

Die auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS)

Bei Ihrem Kind wurde eine auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung/-schwäche (AVWS) festgestellt.

Was versteht man eigentlich darunter?

Die Ohren Ihres Kindes hören genau so gut wie Ihre Ohren. Ihr Kind ist normal entwickelt und intelligent! Es kann jedoch Höreindrücke im Gehirn nicht so verarbeiten, wie Sie es können.

Ihr Kind hört also eigentlich dasselbe, was Sie hören, aber es hört anders. Es nimmt die Höreindrücke anders wahr.

Zwei Beispiele:

Sie

Hören viele Geräusche gleichzeitig (Straßenlärm, Schritte, Sprechen Ihres Gegenübers), können aber das Wichtigste deutlich heraushören. Die anderen Geräusche werden in den Hintergrund verdrängt.

Husten

Lachen

Reden

Stimme des Lehrers

Stimmen

Telefon

Türen schlagen

Ihr Kind

Hört viele Geräusche gleichzeitig, kann jedoch NICHT das Wichtigste heraushören. Alles ist gleich laut, die anderen Geräusche lenken es vom Wesentlichen ab.

Husten

Lachen

Reden

Stimme des Lehrers

Stimmen

Telefon

Türen schlagen

Sie

Nehmen wahr, wenn ein Wort z.B. den Buchstaben **-m-** enthält. Sie können das Wort dann mit dem **-m-** richtig aussprechen und schreiben.

Ihr Kind

Hört denselben Buchstaben wie Sie, nimmt ihn aber unscharf oder ungenau wahr, mit einem Klang zwischen **-m-** und **-n-**. Es ist unsicher, muss raten, und spricht und schreibt den Buchstaben entsprechend fehlerhaft.

Was können wir und Sie für Ihr Kind tun?

- Informieren Sie Ihr Kind gut, aus welchem Grund es im Alltag Probleme hat und welche Maßnahmen dagegen unternommen werden können. Ihr Kind muss wissen, dass es nicht mangelhaft begabt ist, sondern "nur" ungenauer hört.
- Reduzieren Sie ihr Sprechtempo und legen Sie Pausen zwischen den wichtigen Schlüsselinformationen ein, wenn Sie mit Ihrem Kind sprechen. Vermeiden Sie weitschweifige Erklärungen.
- Versuchen Sie, Umgebungsgeräusche für ihr Kind einzuschränken, wie Radio, Fernseher, Waschmaschine, Telefon. Gelernt werden soll in Ruhe! Ermutigen und loben Sie ihr Kind, wenn es sein Lernumfeld aktiv strukturiert und „auditive Ablenker“ oder Hintergrundgeräusche zu reduzieren versucht.
- Ermuntern und loben Sie ihr Kind, wenn es bei Unklarheiten nachfragt oder sich rückversichert. Dies ist eine sinnvolle Kompensationsstrategie, die notwendig sein wird, damit Ihr Kind seine Schwächen selbständig zu bewältigen lernt.
- Versichern Sie sich, dass ihr Kind aufmerksam ist, wenn Sie mit ihm reden. Manchmal hilft eine sanfte Berührung an der Schulter.
- Informieren Sie Lehrer und Erzieher und bleiben Sie mit diesen im Gespräch. Machen Sie das bitte zu Beginn jedes Schuljahres neu.
- Seien Sie geduldig. Auch wenn ihr Kind für Lerninhalte mehrere Wiederholungen benötigt oder immer wieder zum Zuhören aufgefordert werden muss. Das Aufschreiben von Schlüsselwörtern, Mitschriften aus dem Unterricht und Notizbücher helfen besonders bei Problemen mit dem auditiven Gedächtnis.
- Spielen Sie Spiele, die die auditive Verarbeitung fördern. Haben Sie Spaß und lachen Sie dabei. Machen Sie auch mal Quatsch! (Siehe Patienteninfo "Spiele bei AVWS".)
- Unterstützen Sie ggf. Ihr Kind durch ambulante Behandlungen zur Therapie der AVWS, z.B. bei Logopäden. Hier können gezielt die auffälligen Bereiche Ihres Kindes "trainiert" werden.
- Üben Sie regelmäßig mit ihrem Kind, z.B. die Übungen der Logopädin (10-15 Min. täglich).
- Schalten Sie ggf. den mobilen Dienst der pädagogisch-audiologischen Beratungsstelle ein. Hier in Oberfranken ist das pädaudiologische Team der „von Lerchenfeld Schule“ hierfür zuständig (siehe Flyer).
- Leiten Sie eine gezielte Förderung ein, wenn zusätzlich zur AVWS andere Probleme bestehen, z.B. eine Lese-Rechtschreibstörung.